

# „Ghanas Fans singen beim Länderspiel Kirchenlieder“

Bettina Landgrafe arbeitet in einem Fußball verrückten Land

**HAGEN.** (JS) Der nächste Flug auf den schwarzen Kontinent ist schon gebucht. Ghana am 21. Juli. Wieder einmal nimmt sie Urlaub, um anderen Menschen zu helfen.

Jenen Menschen, die ihr im Laufe der Jahre so sehr ans Herz gewachsen sind. Und wenn Krankenschwester Bettina Landgrafe diesmal ihren Koffer packt, kann sie die Fahne des Landes, in das sie immer wieder zurückkehrt, mit einpacken. Ergattert hat sie die Flagge bei der Fahnenaktion der WP-Stadtredaktion.

Wie oft sie schon in Ghana war? Bettina Landgrafe weiß

es kaum mehr. Und was spielt diese Zahl auch für eine Rolle. Viel wichtiger sind die Projekte, die die junge Frau im Westen Afrikas vorangebracht hat - den Bau einer Klinik, das Bohren eines Brunnens, Patenschaften für Schulkinder.

Ob Fußball in Ghana eine Rolle spielt? „Das Land ist fußballverrückt“, erzählt Bettina Landgrafe, die als eine von wenigen Weißen vor wenigen Wochen beim Länderspiel Ghana gegen die Türkei in Bochum auf der Tribüne gestanden hat. „So richtige Fan-Gesänge und Schlachtrufe gibt es in Ghana nicht“, sagt

Bettina Landgrafe, „die Ghanaer haben Kirchenlieder gesungen. Als ich eingestimmt habe, haben die ganz schön komisch aus der Wäsche geguckt. Die wenigen Ghana-Fans aber haben mehr Lärm als die Türken im Stadion gemacht.“

Dass es am Ende 1:1 ausgegangen ist... „Na ja“, sagt Bettina Landgrafe und lacht, „das hat wohl auch etwas mit der für Ghanaer typischen Behäbigkeit zu tun. Aber in der Halbzeitpause muss der Trainer seine Spieler wohl entsprechen angeraunt haben. Danach lief's.“



Hat Ghana in ihr Herz geschlossen: Bettina Landgrafe, Krankenschwester aus Hagen, hat in einem kleinen Dorf eine Buschkllinik aufgebaut und nimmt auf ihre nächste Reise nach Westafrika die Nationalflagge mit.

Foto: Michael Kleinreising